

Forschungsaustausch Ghana März 2015

Motivation

Bereits im ersten Semester habe ich eine Infoveranstaltung der Fachschaft zum Thema „Forschungsaustausch besucht und merkte damals direkt, dass dies etwas für mich sein könnte.

Ich habe mich direkt nach der Veranstaltung an den PC gesetzt und habe mich durch die Website der bvmd (www.bvmd.de) geklickt.

Ich fand sehr schnell die Länder Liste und wusste, dass es ein afrikanisches Land sein sollte. Da blieb nicht viel Auswahl und ich entschied mich direkt zu Anfang für Ghana.

Da es in Ghana nur drei Projekte zur Auswahl gab und ich mich für drei Projekte bewerben musste, ging die Projektwahl auch sehr schnell. Ich entschied mich die „TB Resistance Study“ als Erstwahl zu nehmen. Doch dies war eigentlich völlig egal, wie ich später beschreiben werde.

Als ich mich für ein Land und das entsprechende Projekt entschieden hatte traf ich mich mit dem Zuständigen Fachschaftsmitglied, mit der ich zusammen den Zeitrahmen festsetzte.

Ich konnte mir, um ehrlich zu sein, Ghana nur sehr schwer vorstellen. Auf der einen Seite kannte ich Afrika nur aus dem Fernsehen, deshalb war mein „Afrikabild“ sehr negativ belastet. Man hört schließlich immer wieder von Hunger, Krieg, Armut und Trockenheit in Afrika. Auf der anderen Seite habe ich mir immer wieder gedacht, dass mein Projekt ja nicht in einem Eingeborenendorf stattfinden kann, außerdem zeigte mir Google, dass Ghana eines der fortschrittlichsten afrikanischen Länder sei. Ich hatte also gemischte Gefühle im Hinblick auf die Reise.

Vorbereitung

Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren für einen Forschungsaustausch mit der bvmd ist zwar ziemlich langwierig, doch sind alle Informationen auf der Website vorhanden und müssen nur der Reihe nach abgearbeitet werden.

Ich erhielt sofort, ein paar Tage nachdem ich alles abgeschickt hatte bescheid, dass alles angekommen sei, jedoch noch etwas fehlte. Das fand ich sehr gut, da ich so genug Zeit hatte die fehlenden Dokumente zu besorgen.

Ich erhielt bereits im August 2014, eine Zusage. Im Januar 2015 war dann meine endgültige Card of Acceptance (CA) da.

Die Bewerbung für den Fahrtkostenzuschuss (FKZ) hat mich jedoch einige graue Haare gekostet. Dafür ist nämlich eine Bescheinigung der Uni nötig. Die sog. „Bescheinigung eines fachbezogenen Auslandpraktikums zur Vorlage bei der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.v. (bvmd)“ sollte eigentlich nicht schwer zu bekommen sein, jedoch fühlte sich bei mir zunächst keiner zuständig, sodass es lange dauerte bis ich diese letztendlich unterschrieben abschicken konnte. Dies geschah erst ca. 1 Woche vor Abflug nach Ghana. Letztendlich wurde meine Bewerbung jedoch akzeptiert und ich erhielt den FKZ.

Visum

Für Ghana benötigt man ein Visum!

Dieses ist jedoch ziemlich leicht zu besorgen. Ich habe meins über www.visabox.de bestellt. Das ist zwar nicht die günstigste Variante, aber es geht sehr schnell und man kann sich sicher sein, dass das Visum ankommt, sofern man alles rechtzeitig eingeschickt hat. Das ghanaasche Konsulat in Berlin benötigt des Öfteren ziemlich lange um alles zu erledigen, da ist es meiner Meinung nach sinnvoll einen Ansprechpartner, in meinem Fall Visabox, zu haben, der im Zweifelsfall Druck machen kann.

Gesundheit

Für Ghana sind eine Menge Impfungen nötig. Allein schon um ein Visum zu beantragen ist ein Nachweis der Gelbfieberschutzimpfung nötig.

Das Auswärtige Amt empfiehlt zusätzlich noch eine Menge anderer Impfungen, u.a. Tollwut, Meningitis und einiges mehr. Ich habe sie alle gemacht. Ich warte zwar bis heute auf die Rückzahlung der 300€, die ich dafür bezahlen musste, durch die Versicherung, trotzdem bereue ich es nicht, da mir dies ein Gefühl von Sicherheit gab.

Meine Reiseapotheke bestand aus einem Breitbandantibiotikum, diversen Durchfalltabletten, Aspirin und Desinfektionsmitteln. Bis auf das Antibiotikum habe ich alles verwendet. Besonders Mittel zur Desinfektion der

bvmd-Austausch-Bericht: Famulatur/PJ/... in Stadt, Land

Hände sind absolut unverzichtbar.

Desweiteren habe ich mir für Ghana ein gutes Mückenspray (Nobite) gekauft, das ich jedem nur empfehlen kann.

Zusätzlich habe ich noch die Malariaphylaxe gemacht, was ich ebenfalls nur empfehlen kann. Ich habe das etwas teurere Produkt genommen, hatte aber so weder Malaria noch irgendwelche Nebenwirkungen.

Sicherheit

Vor der Reise habe ich mir zwar viele Gedanken über meine Sicherheit gemacht, doch habe ich mich nicht speziell darauf vorbereitet. Das ist mir auch nicht zum Verhängnis geworden. Ghana ist meiner Meinung nach ein sehr sicheres Reiseland. Ich kann mich an keine Situation erinnern, in der ich Angst um mich und um meine Wertgegenstände hatte. Zugegeben, ich bin Abends extra nicht mit meiner Laptotasche draußen rum gelaufen, jedoch denke ich mittlerweile, dass dies auch kein Problem gewesen sei.

Geld

In Ghana wird mit GhanaCedi bezahlt. Ein Cedi sind 100 Pesues. Wobei ein ca. 3 Cedi und 90 Pesues einem Euro entsprechen. Man kann das Geld entweder Cash am Flughafen oder in Wechselstuben in größeren Städten wechseln oder es am Automaten oder in einer Bank mit Master- oder Visacard bekommen. Bei den Automaten muss man jedoch vorsichtig sein. Ich stand zwei mal ca. 20 Minuten vor Geldautomaten weil diese meine Karte nicht freigeben wollten. Es ging jedoch zum Glück immer gut aus.

Die Lebensunterhaltskosten in Ghana sind sehr gering. Es lohnt sich nicht wirklich im Supermarkt einzukaufen und selbst zu kochen, da es an jeder Straßenecke leckere Imbisse gibt, die für wenig Geld (meist 1-5 Cedi) eine leckere Mahlzeit zubereiten.

Sprache

Die Amtssprache in Ghana ist Englisch. Das heißt jedoch nicht, dass jeder perfekt Englisch spricht. Zwar ist der Großteil der Bevölkerung dem Englischen mächtig, doch nimmt die Anzahl der Englischsprechenden ab, je weiter man sich von den Stadtzentren entfernt. Auf dem Land und in den Dörfern werden über 40 verschiedene Sprachen gesprochen. Mit Englisch kommt man aber trotzdem gut durch Ghana, da man immer jemanden trifft der einen, zumindest teilweise, versteht.

Verkehrsverbindungen

Nach Ghana kommt man heutzutage ziemlich problemlos. Die meisten großen Fluggesellschaften beten einen Flug in die Hauptstadt Accra an. Ich habe für einen sehr komfortablen Lufthansaflug nur 520€ gezahlt.

In Ghana ist es wirklich einfach und günstig zu reisen. Es fahren fast überall hin Busse, die einen oft für, umgerechnet, unter einem Euro weite Strecken mitnehmen.

Kommunikation

Die Betreuung bei meinem Projekt war unglaublich gut. Bereits 3 Monate vor Abflug wurde ich von mehreren Kontaktpersonen per Whatsapp kontaktiert. Sie waren alle wirklich ausgesprochen nett und gaben mir ein absolut sicheres Gefühl. Dies war auch absolut berechtigt. Bei jeder Frage konnte ich mich an sie wenden und erhielt immer schnelle und ausführliche Antworten.

Auch meine Kontaktperson in Deutschland war ausgesprochen kompetent und hat mich immer über alles auf dem Laufenden gehalten und mir als es später Probleme gab mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Selbst am Wochenende nahm sie sich Zeit mit mir zu telefonieren, um mich zu beruhigen und die, später genannten, Probleme gemeinsam mit mir zu lösen.

In Ghana sind die Kommunikationsmöglichkeiten wirklich ausgezeichnet. Ich bekam bei Ankunft eine neue Simkarte, mit der ich für nur wenige Cedi Whatsapp nutzen konnte, was wirklich sehr angenehm war. W-LAN konnte man sich im Hostel kaufen. Für 80 Pesues konnte man eine Stunde im Internet surfen. Das fand ich völlig ok.

Unterkunft

Die Unterkunft war für Ghana auch relativ komfortabel. Ich wohnte mit zwei sehr netten ghanaaschen Studenten in einem Zimmer mit Balkon. Wir hatten ein eigenes Badezimmer und mussten es uns nicht wie

bvmd-Austausch-Bericht: Famulatur/PJ/... in Stadt, Land

andere mit 3 weiteren Zimmern teilen. Das war äußerst angenehm.

Literatur

Abgesehen von der Internetseite des auswärtigen Amtes habe ich mich nicht über Ghana informiert. In Ghana selbst ließ mir jemand einen Guten Reiseführer:““ den ich ziemlich gut fand.

Mitzunehmen

Man sollte genügend kurze Sachen mitnehmen und auf lange Kleidung fast komplett verzichten. Ich hatte während meines gesamten Aufenthaltes nicht einmal lange Kleidung an, obwohl ich einiges dabei hatte. Mein Wichtigster Begleiter war wohl mein Schlafsack, mit dem ich auch in etwas dreckigen Hostelbetten gut geschlafen habe und mein Reiseapotheke.

Reise und Ankunft

Mein Flug war super! Sehr luxuriös flog ich mit ein wenig Verspätung von Frankfurt nach Accra.

Ich hatte angegeben, dass ich gerne vom Flughafen abgeholt werden würde. Dies organisierte meine Kontaktperson sehr gut. Ich wurde vom Flughafen in Accra von einem Fahrer abgeholt, der mich in eine Unterkunft in Flughafennähe brachte und mich mit Abendessen und Frühstück versorgte.

Am nächsten Morgen ging es dann wieder zum Flughafen von dort flog ich nach Kumasi, wo mein Praktikum stattfinden sollte. Ich bezahlte für diesen ganzen Service keinen Cent!

In Kumasi holte mich meine Kontaktperson ab. Er organisierte alles für mich. Essen für die ersten Tage, eine neue Handykarte um überall Whatsapp etc. nutzen zu können, ein Fitnessstudio in der Nähe und ein bisschen Geld für die Ersten Busfahrten.

Tätigkeitsbeschreibung und fachliche Eindrücke

Nun zu den bereits angekündigten Problemen. Mein Projekt stand bereits im Januar 2015 mit Erhalt meiner CA fest. Daran ist eigentlich nichts zu rütteln, wie mir meine deutsche Kontaktperson mitteilte, wenn die CA einmal da ist kann das Projekt eigentlich nicht einfach geändert werden.

Nun stellte es sich jedoch als äußerst schwierig heraus genauere Informationen zu dem Projekt zu erhalten. Meine Kontaktpersonen in Ghana gaben sich zwar sicherlich alle Mühe mir Informationen zu beschaffen, jedoch konnten sie nichts Genaues heraus finden. Das war eins der Probleme, da ich, um mir das Praktikum für mein Studium anrechnen lassen zu können ein ganz bestimmtes Praktikum, ein Forschungspraktikum mit bestimmten Vorgaben absolvieren musste.

Zwei Wochen vor Beginn des Praktikums wurde dann die Zusage für das Laborpraktikum „TB Resistance Study“ entzogen, weil den Zuständigen im Labor aufgefallen war, dass ich erst im 2. Studienjahr bin und sie nur welche im dritten nehmen. Diese Änderung der CA ist wirklich ausgesprochen unüblich und „geht eigentlich gar nicht“ wie mir meine Kontaktperson in Deutschland erklärte, die fassungslos war, da sie überhaupt nicht informiert wurde. In den folgenden Tagen gab es dann ein ziemliches hin und her was das Projekt betraf. Es wurden Zusagen erteilt und wieder entzogen und über mehrere Zwischenlösungen wurde uns dann doch endlich ein vierwöchiges Praktikum über HPV und EBV in Aussicht gestellt.

Als es dann mit dem Projekt los ging war zunächst alles gut. Ich arbeitete mit einer deutschen Studentin und einem Japanischen Studenten zusammen, mit denen ich mich sehr gut verstand. Der Projektleiter wirkte sehr nett und zuverlässig und er stellte uns allerlei spannende Dinge in Aussicht und versicherte uns, dass am Ende Ergebnisse herausspringen würden, mit denen wir ohne Probleme den Bericht schreiben könnten, den wir fürs Studium bräuchten.

Leider hat sich dies alles nicht bewahrheitet. Wir konnten plötzlich nur noch zwei Wochen in seinem Labor arbeiten. Außerdem kam er ständig viel zu spät und hatte nur sehr wenig Arbeit für uns. Die meiste Zeit verbrachten wir mit warten. In den zwei Wochen Praktikum schafften wir ein Arbeitspensum, das man bei geregelten Arbeitszeiten und mehr Effektivität sicherlich in drei Tagen gemeistert bekommen hätte. In der Zeit, die wir dadurch mehr zur Verfügung hatten, konnten wir allerdings nicht das gute Wetter genießen, sondern wir mussten wirklich immer auf den Projektleiter warten, da er uns auch nie mitteilte, wann er letztendlich doch auftauchen würde. Wir verbrachten also die meiste Zeit auf dem Flur vor seinem Büro. Zusätzlich behinderten ständige Stromausfälle, die für Ghana absolut typisch sind ein schnelles Vorankommen unserer Arbeit. Wenigstens waren die Wochenenden frei, sodass wir diese nach unseren Wünschen gestalten konnten und

bvmd-Austausch-Bericht: Famulatur/PJ/... in Stadt, Land

Da wir so unproduktiv waren schlug dies sehr auf die Stimmung, da wir wussten, dass wir niemals einen anständigen Bericht schreiben konnten und Angst hatten das Praktikum mehr oder weniger um sonst gemacht zu haben, da es uns nicht bescheinigt werden würde. Dies ist bis heute nicht ganz klar.

Die letzten zwei Wochen bekamen wir eine neues Projekt. Es ging um public health, genauer um eine Studie über die Essgewohnheiten von Kindern in Kumasi zwischen dem ersten und fünften Lebensjahr. Dies war um einiges besser, da wir uns die Zeit frei einteilen konnten und viel unter Leute kamen. Jedoch haben wir dabei nicht wirklich was gelernt, da es eher einer Umfrage glich als wissenschaftlichem Arbeiten. Ein geeignetes Laborpraktikum war dies natürlich nicht.

Land und Leute

Von unseren Kontaktpersonen wurden einige Aktivitäten für uns geplant, um uns das die Ghanaasche Kultur näher zu bringen.

Wir besuchten ein großes Konzert, das zur Feier der unabhängigkeit Ghanas von seinen Kolonialherrschern organisiert wurde. Mir hat es ziemlich gut gefallen, da die Ghanaa wirklich ausgelassen feiern und es richtig krachen lassen, wenn es darauf ankommt.

Des weiteren gingen wir Salsa tanzen und zusammen Essen.

Die Stimmung war immer locker und wir haben uns wirklich sehr wohl und integriert gefühlt.

Zum Glück hatten wir die Wochenenden immer frei, sodass wir unsere eigenen Ausflüge planen konnten, was sich in Ghana wirklich sehr lohnt.

In Ghana ist es wirklich einfach und günstig zu reisen. Es fahren fast überall hin Busse, die einen oft für, umgerechnet, unter einem Euro weite Strecken mitnehmen.

Bei der Hostelwahl sollte man jedoch vorsichtig sein und sich die Zimmer immer zuerst zeigen lassen bevor man bezahlt.

Fazit

Ghana ist ein tolles Land. Die Leute sind ausgesprochen freundlich, hilfsbereit und immer für einen Spaß zu haben. Die Landesküche ist ausgezeichnet und die Landschaft absolut sehenswert. Für das Ganze mit Bedacht der großzügigen Subventionen, die mir zuteilwurden, kann mein Fazit nur positiv auffallen. Also für alle, die eigentlich nur einen schönen Auslandsaufenthalt haben wollen ist Ghana das Richtige Land. Für diejenigen, denen es eigentlich um das Projekt geht, kann ich nur von Ghana abraten. Die Forschung ist zu schlecht organisiert als dass man sich sicher sein könnte in Ghana ein anspruchsvolles und interessantes Projekt zu bekommen. Außerdem ist es meiner Erfahrung nach ein Glücksspiel an dem gewünschte Projekt, trotz verschickter CA, auch letztendlich teilgenommen werden kann, bzw. was sich wirklich hinter diesem verbirgt.